

Interspezifische Wechselbeziehungen

„mehr kitsch im alltag“

Mila Burghardt

2009/2010

„Kitsch, was immer er auch sei,
schmeckt wie Zucker.
Er ist zwar keine Vollwertkost,
aber ein eigenständiges Träumen.“
Gregory Fuller

„In jedem von uns steckt ein Tropfen Kitsch,
weil der Kitsch der kürzeste Weg
zur Versöhnung mit den Lebensumständen ist.“
Burghardt Schmidt

Interspezifische Wechselbeziehungen halten uns am Leben.

Es ist Veränderung, Bewegung, Neuanfang. Es ist die Möglichkeit des „Über-Bord-Werfens“. Es ist aber gleichzeitig soziales Bindemittel, das „Aufeinander-Angewiesen-Sein“, Vertrauen, Verlässlichkeit, Netzwerk.

Dinge wirken auf Dinge ein.

Menschen wirken auf Dinge ein.

Dinge wirken auf Menschen ein.

Menschen wirken auf Menschen ein.

Die innere Haltung wirkt auf die äußere Haltung ein.

*Die Menschen wirken auf die Welt ein,
und das Universum spielt nicht nur die zweite Geige.*

Das Guten-Morgen-Frühstücks-Kit

Der Rationalität ein Bein stellen!

Lächeln, Rausgehen, die Welt verändern!

Das Guten-Morgen-Frühstücks-Kit ist die Versüßung des Aufstehens. Es kocht Kaffee, es weckt zärtlich, es sorgt für einen guten Tagesstart. Oder, wie Peter Licht singt: „Und der Tag beginnt mit der Entdeckung einer Schönheit.“

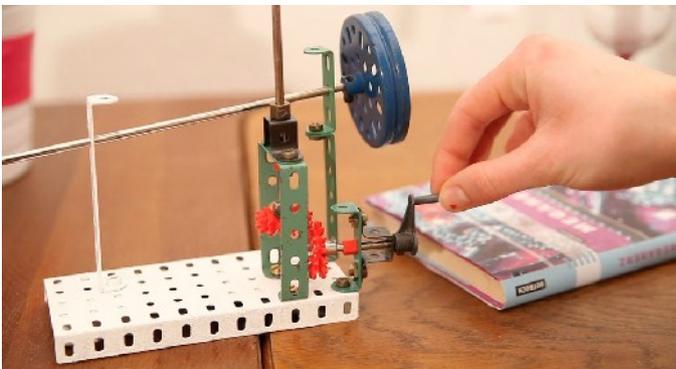
Das Guten-Morgen-Frühstücks-Kit ist Bebilderung einer Philosophie, die unter dem Begriff „mehr Kitsch im Alltag“ zusammenzufassen ist.

Grundgedanke ist, schöne Erlebnisse zu schaffen, dadurch Freude zu schenken, die sich dann potenziert und somit die Welt verändert. Denn ein fröhlicher Mensch geht lächelnd durch die Welt, stiftet Verwirrung, steckt andere Menschen mit dem Lächeln an, es folgen: Liebe, Leben, Zuversicht.

Dabei ist zu beachten, dass diese Veränderung nicht immer ganz von allein passiert. Entsprechend wurde auch im Guten-Morgen-Frühstücks-Kit auf verschiedene Auslösemechanismen für das „kleine Glück“ Wert gelegt.

Manches geht einzig mit Hilfe des Universums, manches muss man selbst anschieben oder gar ganz in die Hand nehmen - immer aber geht es um eine Verzauberung, ein Durchbrechen von grauer Tristesse. Das Guten-Morgen-Frühstücks-Kit will Verschönerung und Genuss durch Sinnlichkeit. Es garantiert die Stimulierung aller Sinne direkt nach dem Aufwachen. Wir können hören, fühlen, sehen, schmecken, riechen - und auch der übernatürliche Sinn kommt nicht zu kurz. Dadurch wird unsere Empfindung erhöht, der Blick geschärft - wir öffnen die Kanäle um das uns umgebende Schöne wahrnehmen zu können; es nicht vom Bewusstseinsfilter, der versucht die Unmenge uns umgebender Daten zu komprimieren, löschen und dadurch an uns vorbeiziehen zu lassen.





Das Frühstückskit en detail:

An einer Zeitschaltuhr, die man auf die gewünschte Aufstehzeit einstellt, ist eine Kaffeemaschine angeschlossen. Auf dem Boden der Kaffeekanne befindet sich eine dünne Karamellschicht. In dieser ist ein Faden verankert, der mit der Pendelkugel verbunden ist. Kommt die Zeit des Aufstehens, wird durch den heißen Kaffee das Karamell geschmolzen, der Faden löst sich, die Pendelkugel gibt der Schwerkraft nach, wobei sie ein Buch umwirft, was wiederum ein weiteres Buch mitreisst. Dieses schlägt gegen einen Bolzenstab, welcher durch die Vorwärtsbewegung auf die Playstaste der Fernbedienung drückt. Ein Guten-Morgen-Gruß wird abgespielt, der Tag beginnt.

Der Stuhl mit Flügeln und Horoskopgenerator:

Die Flügel als Zeichen des Universums und dem Mut zum Fliegen und Abheben ohne an den Weg hinunter zu denken.

Der Horoskopgenerator ist ein „Blickrichter“ auf einen bestimmten Aspekt des Tagesverlaufs und thematisiert darüber hinaus die Frage nach „Zufall oder Schicksal“.

Schriftzug „Guten Morgen“ :

Er greift den Titel der Installation auf und ist Sinnbild für Zusammenhalt in Vielfalt (der Bogen, der alles zusammenbringt). Zugleich ist er in seiner Funktion als Saftspender ein Objekt, das zur Entschleunigung des Lebens anregt und Genuss dadurch unterstützt.

Blumentopf mit Tulpen

Neben der ästhetischen Wirkung der Blumen, geht es um die Bebilderung der Diskussion um „Kitsch“, die im folgenden Kapitel noch näher beleuchtet wird.

Die Tulpen haben in der „Blumensprache“ eine sehr zwiespältige Bedeutung. So können sie sowohl bedeuten: „Du bist zu keiner echten Empfindung fähig“, wie auch: „In der Liebe zu dir fühle ich mich im siebenten Himmel“!

Diese Zwiespältigkeit ist auch in der Diskussion um Kitsch immer wieder zu finden. So lautet ein Vorwurf an den Kitsch, er sei Ausdruck falscher, unechter Gefühle, trivial und ausschließlich nachahmend, ein minderwertiger Gefühlsausdruck also. Auf der anderen Seite, in der Toleranzästhetik unserer Tage, gilt er als „eigenständige Ausdrucksform gerade für jene Gefühlswelten, die durch keine Moderne wegzurationalisieren gewesen waren: Glaube, Liebe, Hoffnung und Schönheit.“²

Kaffee

Der Kaffee symbolisiert das Belebende, das Aktive. Zudem nehme ich Bezug auf die „Kaffeepause“ als Genuss zwischendrin, die einer Legende nach bei der Post erfunden wurde. „In den Passagierstuben der Postkutschenstationen entsteht um 1800 für die Passagiere erstmals das, was man später „Zeitdruck“ nennt. Die Dauer des Pferdewechsels von Extrapost oder Schnellpost (10-15 Minuten) diktierte die Aufenthaltsdauer der Reisenden. Hatte der Postillion dreimal in sein Horn geblasen, mußte jeder wieder in der Postkutsche sitzen, auch wenn der soeben erst eine Tasse Kaffee serviert bekommen hat. Ruhe und Unruhe, Verharren und Mobilität wurden dabei erstmals ambivalent von ein und derselben Situation - der Kaffeepause - markiert“³

Zudem ist es ein Verweis auf die Begründerin von „mehr kitsch im Alltag“: Fräulein Anne Kaffeekanne.

1 http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=16562&edit=0, 30.01.2010

2 Konrad Paul Liessmann, „Kitsch!“, Brandstätter, Wien 2002

3 Ulla Heise, „Aus erster Hand und frisch gebrannt“, BuchVerlag für die Frau, Leipzig 2004

Specht:

Der Specht hat in der Installation die Funktion einem bei Unentschlossenheit die Entscheidung abzunehmen was man frühstücken möchte. Er klettert am Stab entlang und kommt dann auf einem von acht Feldern an, die mit „Marmelade, Käse, Ei, Obst, Müsli“ etc. beschriftet sind. Man gibt die Verantwortung für die Wahl ab. In dem Moment, wo einem die Entscheidung präsentiert wird, kann man diese entweder annehmen, oder aber, durch die Zuspitzung der Situation, doch ein Gefühl dafür bekommen, was man selbst gerne möchte - und dadurch wieder selbst Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen.

Zudem ist der Specht in der Mythologie der Pueblo-Indianer (Nordamerika) ein Krafttier, dass für „Neuen Rhythmus von Wachstum und heilender Liebe“ steht.⁴ Er gibt uns also die Kraft neue (Lebens-) Rhythmen anzuschlagen und notwendige Entscheidungen dafür selbstverantwortlich zu treffen.

Pendelkugel:

Die weisse Kugel mit dem rosa Nippel ist Symbol für Weiblichkeit - ein Bezug zum Erotik-Kitsch. Darüber hinaus trägt die Pendelkugel die Energie in sich, die letztlich zum Wahrnehmen der Alltagsverschönerung führt (Kettenreaktion, Abspielen der CD, Aufwachen) und erläutert zudem im Text die Grundzüge der Philosophie von „mehr kitsch im alltag“. So heisst es auf der Kugel in immerwährendem Kreis:

„Wagen zu lächeln. Verschmitzt. Das Gute erwarten. Selbsterfüllende Prophezeiung. Wagen zu Fliegen. Hoch hinaus. Den Dingen ihren Lauf lassen. Beginnen. Vertrauend: Alles wird gut.“

Der Text enthält darüber hinaus den klaren Bezug zu Fischli und Weiss „Der Lauf der Dinge“, worauf im folgenden Kapitel noch eingegangen wird.

4 Event Horizon, Gemeinsam die Welt verstehen, 30.01.2010
<http://www.my-event-horizon.de/index.php?act=viewChapter&chapterID=2771>

Bücher:

Fischli und Weiss „Findet mich das Glück“ - auch hier haben wir den Bezug zum Schweizer Künstlerduo und ihrem Gesamtwerk. Darüber hinaus habe ich dieses Buch gewählt, da es ausschließlich Fragen enthält: sinnvolle, sinnlose und lebenswichtige Fragen. Sie konfrontieren mit Problemen des täglichen Lebens und auf den ersten Blick abstrus wirkenden Ansichtsweisen, wodurch die eine völlig neue Sichtweise auf das Leben ermöglichen. Immer amüsierend und nachdenklich zugleich.

Bas Böttcher „Megaherz“ - es geht um Schnelllebigkeit, Mobilität und um die ganz große Liebe. Es ist das was in allem steckt. Und es glitzert und funkelt.

Bolzenstab und Getriebe:

Das männliche Gegenstück zur Kugel in der Installation. In der Bezugnahme auf die Kitschdiskussion: das Aufgreifen von Klischees - der Mann als Handwerkertüftler - so bleibt das Objekt unverschönt.

Der Bolzenstab mag zunächst unscheinbar wirken, doch ohne die vorwärtsgerichtete Stoßkraft (erneut männliches Symbol) ist kein Vorankommen möglich, bleibt die Weiterentwicklung unerfüllt.

Karussell:

Das Karussell ist eine Verbindung in die Kindheit und verbildlicht die Lust am und die Zeit für das Spielen. Zudem führt es uns, symbolisiert durch die Ohrhänger, die unglaubliche Vielfalt vor Augen, die uns umgibt. In Ruhe können wir nun alles beobachten, begutachten und dann eine Wahl treffen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Karussells ist, dass wir es selbst „in die Hand nehmen“ müssen, Zeichen dafür, dass wir Dinge selbst anschieben müssen, mit eigener Kraft. Unserer eigenen Kraft vertrauen ist auch die Basis um übernatürliche Unterstützung einzufordern, am Karussell durch die noch leeren Zettel mit der Aufschrift „Wünsche ans Universum“ verdeutlicht.

„In unserer Welt kann sich nur das verwirklichen, woran wir selbst glauben“, sagt Pierre Franckh.

Er fasst auch die wichtigsten Regeln für die Formulierung von Wünschen ans Universum zusammen, die beim Beschreiben der Wunschzettel beachtet werden sollten⁵:

- in der Gegenwartsform wünschen
- Wünsche positiv formulieren (die Wörter kein und nicht streichen)
- Wünsche knapp, präzise und klar formulieren und aufschreiben
- Vertrauen, nicht zweifeln (Zweifel, zB. durch nochmaliges Wünschen, bewirken Rückruf)
- übe Verschwiegenheit (darüber reden schwächt Energie des Wunsches ab)
- folge deiner Intuition, sei offen für Zufälle - das führt dich zur Wunscherfüllung.

Audio-CD:

Zunächst geht es darum, nicht vom Wecker aus den Träumen gerissen zu werden, sondern sanft und persönlich geweckt zu werden. Darin steckt auch die Frage nach gegenseitiger Wertschätzung und des aneinander Denkens.

Die sich anschließenden Lieder bilden den Soundtrack zum Aufstehen, alle thematisch mit dem Tagesbeginn beziehungsweise mit „mehr kitsch im alltag“ verknüpft sind. Neben der bereits zitierten Zeile von Peter Licht füge ich an dieser Stelle ein Zitat von Fink ein: „Wenn die Sonne auf den Weg scheint und das Glück für alle ausreicht, wenn der Tag anbricht, wo alles richtig ist“.

Die inhaltlichen Verknüpfungen aller Lieder sind nachzulesen auf der Doppelseite, die der CD gewidmet ist.

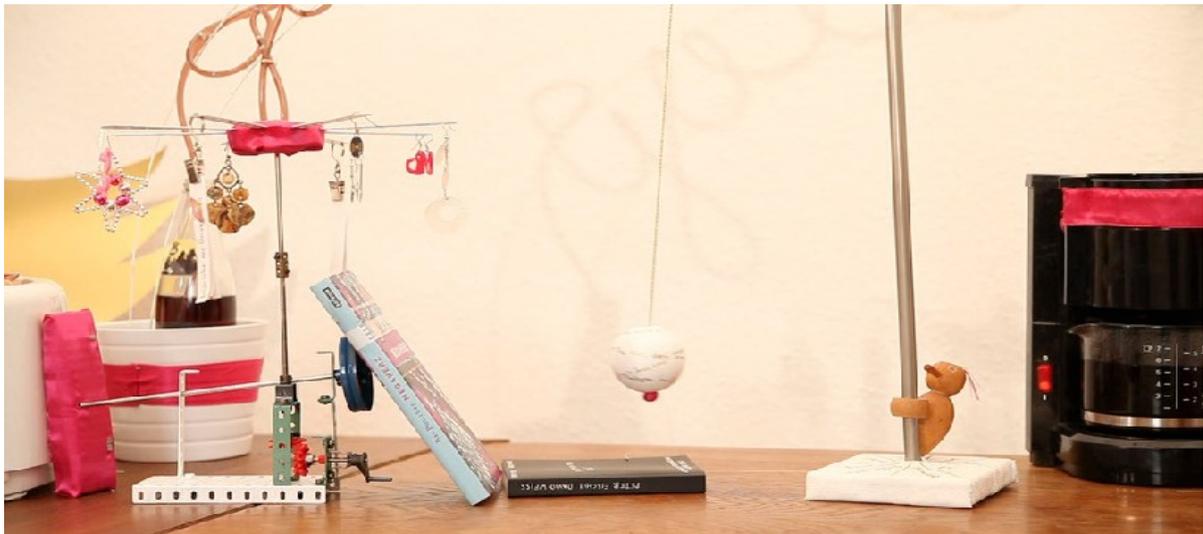
5 Pierre Franckh, „Wünsch es dir einfach – aber mit Leichtigkeit“, KOHA-Verlag, 2008

Toaster:

Der Toaster steht für „heiss machen“ – ein Effekt, der erneut den Komplex der (Kitsch-) Erotik anspielt.

Darüber hinaus „bedruckt“ der Toaster die Toasts. Zum einen mit „JA“, zum anderen mit „JETZT“ und erinnert uns damit täglich an zwei wichtige Prinzipien. Ja-sagen zu einer Situation ist der einzige Weg sie ändern zu können. Eckhart Tolle schreibt dazu: „Das Ego glaubt, dass es mit Hilfe von Negativität die Realität manipulieren und so seinen Willen durchsetzen kann. Es glaubt, dass es dadurch einen wünschenswerten Zustand erreichen oder einen unerwünschten Zustand auflösen kann. (...) Doch statt den erwünschten Zustand anzuziehen, hindert es ihn am Entstehen. Statt den unangenehmen Zustand aufzulösen, hält es ihn fest. (...)“

Entscheidend für alles, was die Zukunft dir bringen wird, ist dein Bewusstseinszustand in diesem Moment. (...) Nimm nur diesen einen Moment und gib dich dem hin, was ist. (...) Schau nicht auf die hunderte von Dingen, die du vielleicht in Zukunft mal tun musst, sondern nur auf das eine Ding, um das es jetzt geht.“⁶



Kitsch, Kunst und Ketten

Bezüge zu Werken anderer Künstler und dem Begriff „Kitsch“

Das Schweizer Künstlerduo Fischli und Weiss ist in dieser Installation sehr gegenwärtig. Mit ihrer Installation/Film „Der Lauf der Dinge“ aus dem Jahr 1987 haben sie Kettenreaktionen jeder Art quasi für sich verbucht. Dieser Bezug wird im Guten-Morgen-Frühstücks-Kit auch direkt kommuniziert, auf der Kugel durch den Satz „Den Dingen ihren Lauf lassen“ und durch den Einsatz des Buches von Fischli und Weiss „Findet mich das Glück“.

Anfang des 20. Jahrhunderts haben die Dinge Einzug in die Kunst bekommen, in den Studios von Künstlern und Filmemachern ließ sich ein „performativer Dingverbund künstlerischer Experimentalanordnungen“⁷ beobachten.

Marcel Duchamps erhob 1913 ganz gewöhnliche Alltagsgegenstände zu Kunst. Seine „ready-mades“ waren aus der Massenproduktion stammende Objekte. Sie sind als „Gebrauchsgüter offensichtlich banale Dinge, trotzdem bergen sie in sich die Geheimnisse der modernen Kunst, die Resonanzen, Überlagerungen und Verdoppelungen, die sich einem Gegenstand anlagern, sobald er als Kunstwerk erscheint.“⁸

Duchamps Entwicklung der „ready-mades“ wird als „die Geburt“ der Konzeptkunst betrachtet. Aktionen wie die Verhüllung des Reichstages von Christo stehen ebenso in dieser Tradition: Durch das Verhüllen wird etwas Gewöhnliches erst wieder wirklich sichtbar.⁹

Das „Guten-Morgen-Frühstücks-Kit“ zielt dem entsprechend darauf ab, Gewöhnliches (das Frühstück/Aufstehen) neu erlebbar zu machen um damit die Sinne zu schärfen. Die verwendeten Objekte sind Alltagsgegenstände, in diesem

⁷ Katharina Ferus, Dietmar Rübel (Hg.), „Die Tücke des Objektes“, Reimer, Berlin 2009

⁸ Katharina Ferus, Dietmar Rübel (Hg.), „Die Tücke des Objektes“, Reimer, Berlin 2009

⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Marcel_Duchamp, 30.01.2010

Fall werden sie jedoch nicht ganz so belassen, wie sie waren, sondern in ein Design gebracht, was ihre Verbindung untereinander und den Ausbruch aus dem Alltag bereits visuell verdeutlicht.

Mit einem in dieser Installation verknüpften Thema - der Erleichterung des Frühstücksbereitens - beschäftigten sich im September 2009 die japanischen Designer Yuri Suzuki und Masa Kimura bei der niederländischen Designplattform „Platform21“. Hier lag der Schwerpunkt auf der Automatisierung der Frühstückszubereitung.

Wichtig festzuhalten ist an dieser Stelle, dass das „Guten-Morgen-Frühstücks-Kit“ keine Frühstücksmaschine sein will, sondern den Fokus auf die Philosophie legt, darauf, was sich durch das Frühstück am „Guten-Morgen-Frühstücks-Kit“ an unserer inneren Haltung ändert und somit unser Handeln ändert, was sich wiederum auf unsere Umwelt auswirkt.

Der Stuhl mit Flügeln nimmt zunächst Bezug auf das Objekt „Wenn das Glück klopft,...“, welches im Dezember 2009 entstand. Feststellen musste ich in der Recherche, dass auch der Designer Shaun Clarkson einen Hang zu „Flügelstühlen“ hat.¹⁰

Der US-Amerikanische Künstler Jeff Koons trug bedeutend dazu bei, dass Kitsch nicht mehr als von vornherein minderwertig abgestempelt werden kann. Seine hemmungslos affirmative Kitsch-Ästhetik lässt die ironische Distanz zum Kitsch vermissen, im Vergleich mit anderen Kitsch-Artisten wie zum Beispiel Cindy Sherman (Bilder als Madonna) oder Marlene Streeruwitz (Lisa's Liebe). Doch genau durch den Verzicht auf Ironie kann das Prinzip des Kitsches seine ästhetische Potenz in der Kunst entfalten.“

Theodor W. Adorno befürchtete einst, was Kunst war, könne Kitsch werden. Zu

10 Gabriele Thuller, „Kitsch, Balsam für Herz und Seele“, Belser-Verlag, Stuttgart 2007

11 Konrad Paul Liessmann, „Kitsch!“, Brandstätter, Wien 2002

dieser Angst, dass sich massenhaft vervielfältigte Kunstwerke in Kitsch verwandeln könnten, führten die modernen Reproduktions- und Distributionstechnologien. „Eingetreten ist daneben und darüber hinaus die Umkehrung dieses Satzes, die für Adorno noch undenkbar gewesen war: Was Kitsch war, kann Kunst werden.“¹²

Kitsch galt (und gilt teilweise noch heute) als „einen aus Sicht des Betrachters emotional minderwertigen, sehnsuchtartigen Gefühlsausdruck. In Gegensatz gebracht zu einer künstlerischen Bemühung um das Wahre oder das Schöne werten Kritiker einen zu einfachen Weg, Gefühle auszudrücken, als sentimental, trivial oder kitschig.“¹³

Neben diesem Vorwurf war der Begriff bis in die 80er-Jahre auch ideologisch besetzt, was im Folgenden kurz erläutert werden soll. „Es genügt für unseren Zusammenhang, auf jene Bestimmungen des Kitsches zu verweisen, die nach dem Zweiten Weltkrieg den ästhetischen Diskurs dominiert hatten. Kitsch konnte, etwa als Heimatidyll oder Heldenverehrung, als ein ästhetisches Verhängnis gedeutet werden, das sich vom 2. Kaiserreich über Nazi-Deutschland bis in die Bundesrepublik hielt. (...) Kitsch stand so schnell unter dem Verdacht, verdeckte oder offene Prolongation einer faschistoiden Ästhetik zu sein, nicht nur künstlerisch wertlos, sondern in der Affirmierung der heilen Welt auch hoffnungslos reaktionär und verlogen.“

Diese bis in die 1980er Jahre ventilierte ideologische Kritik am Kitsch muss konsequenterweise zurückgenommen werden, wenn der Kitsch als authentische ästhetische Produktionsform einer neuen Bewertung unterzogen wird.¹⁴

Die Trendwende der Kitsch-Wahrnehmung begann „mit der neuen Kunstrichtung „Kitsch-Art“ in den 1980er Jahren als späte Reaktion auf die Pop-Art der 1960er Jahre, die die engen Grenzen der Kunstdiskussion sprengte. (...) Kitsch-Art

12 Konrad Paul Liessmann, „Kitsch!“, Brandstätter, Wien 2002

13 <http://de.wikipedia.org/wiki/Kitsch>, 30.01.2010

14 Konrad Paul Liessmann, „Kitsch!“, Brandstätter, Wien 2002

*make die unerträglichsten Alltagsobjekte erträglich, ja sogar schön, so Gregory Fuller, und wenn man sich wieder zum Schönen bekennt, dann ist doch alles gut - oder?*¹⁵

„Im Kitsch befriedigt sich nicht hilflos eine Sehnsucht, der eine angemessene ästhetisch avancierte Sprache versagt geblieben war, sondern im Kitsch generiert das moderne Bewusstsein eine eigenständige Ausdrucksform gerade für jene Gefühlswelten, die durch keine Moderne wegzurationalisieren gewesen waren: Glaube, Liebe, Hoffnung, Schönheit. (...)“

*Wer sich, wie augenzwinkernd auch immer, zu den Schönheiten des Kitsch bekennt, hat einen Weg gefunden das zu genießen, was die radikale Moderne und die politische Aufklärung ihm verweigern wollte. (...) Kitsch erlaubt es per se - weil er als Kitsch immer schon identifizierbar ist - , sich jene Genüsse zu erfüllen, die sich die ihrer selbst bewußte Moderne versagen mußte: Gegenständlichkeit, Opulenz, saubere Erotik, glatte, schöne Körper, (...) und die sublimen Freuden des kleinen Glücks.“*¹⁶

So kommt Konrad Paul Liessmann, außerordentlicher Professor am Institut für Philosophie der Universität Wien, zu dem Schluss: „Wer gegen den Kitsch heute noch zu polemisieren wagte, machte sich nicht nur des Kulturpessimismus verdächtig, sondern generell des ästhetischen Banalitätsentums. Denn nur dieser hat noch nicht begriffen, dass der schlechte Geschmack der eigentlich gute ist.“

15 Gabriere Thuller, „Wie erkenne ich? Kunst und Kitsch“, Belser-Verlag, Stuttgart 2006

16 Konrad Paul Liessmann, „Kitsch!“, Brandstätter, Wien 2002

Guten-Morgen-Frühstücks-Kit Soundtrack

1 Guten-Morgen-Grüß

2 Peter Licht - Morgenlied

„Und der Tag beginnt mit der Entdeckung einer Schönheit“

3 Fink - Ja ja ja

„Wenn die Sonne auf den Weg scheint
und das Glück für alle ausreicht,
wenn der Tag anbricht, wo alles richtig ist“

4 Seeed - Aufstehn

„Baby wach auf, ich zähl bis zehn,
das Leben will einen ausgeben und das will ich sehn,
lass uns endlich raus gehen das Radio aufdrehn,
das wird unser Tag Baby wenn wir aufstehn“

5 2Raumwohnung - Es wird morgen

„Und wieder geht die Sonne auf
und woanders wird es Nacht.
Und wieder steht sie am Fenster
und fragt sich was sie mit dem Tag heute macht“

6 Ton Steine Scherben - Guten Morgen

„Guten Morgen, schubidubiduwa, schubidubiduwa
Guten Morgen, schubidubiduwaee“

7 Rae & Christian feat. B. Womack - Wake up everybody

„Wake up everybody
the world wont get no better if we just let it be
we got to change it, yeah - wake up“

8 Bernadette Laxhengst - Nie mehr vor Mittag

„Und dabei hatt' ich mir doch fest geschworen,
nie mehr vor Mittag aufzustehn.
Wir brauchen keine Arbeit, wir haben immer was zu tun“

9 Bernd Begemann - Ich lerne täglich dazu

(und werde trotzdem nicht klug)

„Es gab kein Frühstück, und erst recht keine Telefonnummer“

10 Kitty Hott - Jetzt

„Du kannst reden und warten und hoffen,
doch ohne zu starten nicht wissen, wohin es dich führt.
Du kannst zögern und sehen und prüfen,
doch ohne zu gehen kommst du einfach nirgendwo an.“

11 Larry Williams - Wake up

„Gotta wake up, now, come on!“

12 The Beatles - Good Morning, Good Morning

„Good morning good morning
good morning good morning“

13 Velvet Underground - Sunday Morning

„Watch out the world's behind you
There's always someone around you who will call
It's nothing at all.“

14 Bonustrack: Nina Hagen - Sonntag Morgen

„Sonnenaufgang, Sonntagmorgen, (...)
und alles ist gut!“

Weitere Installationen und Objekte aus der Reihe

„mehr kitsch im alltag“

„Wenn das Glück klopft,
muss man ihm einen Stuhl hinstellen...“



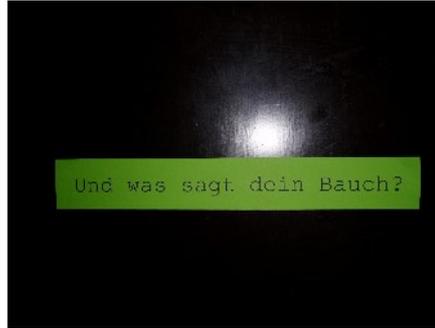
Velo-Fortüne

*Energiesparen soll belohnt werden und Velo-Fortüne macht es möglich. Denn hiermit kann man der Umwelt und sich selbst eine Freude machen!
Beim Fahrradfahren wachsen am Lenker Blumen. Denn deine Umwelt sagt: Danke!*



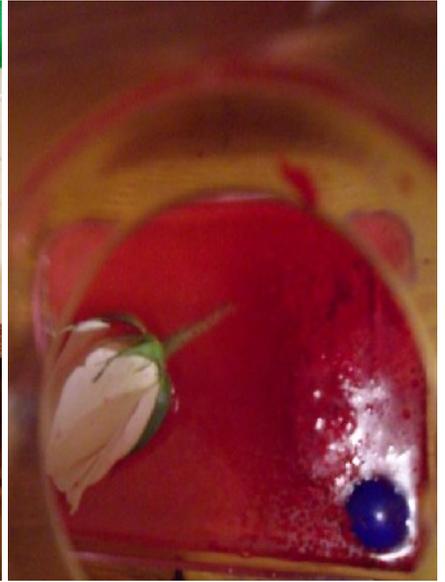
Entscheidomat

Wer kennt es nicht - seit Wochen schon rattert es im Kopf, es werden die gleichen Argumente hin und her gewälzt, man rennt wie ein Hamster im Laufrad auf der Stelle und weiss nicht ein noch aus. Oder - man geht abends aus, trifft Freunde und Unbekannte, tauscht Blicke und Gedanken sausen durch den Kopf. Und dann - dann kommt der Moment in dem man eine Entscheidung treffen muss. JA oder NEIN. Um Zeit zu gewinnen zieht man sich zurück, dorthin, wo einen niemand stört: aufs Klo. Und hier ist er, der Entscheidomat. Wahlweise nimmt man dessen Entscheidung als Schicksal und fügt sich - oder die innere Stimme beginnt zu rebellieren und wir fühlen die wahre Entscheidung des Selbst...



weil sowas von sowas kommt...

NieBnutzen von Alltäglichen um Freude zu schenken.



„mehr kitsch im alltag“ in Aktion - Bewegtbilddokumentationen

- 1) Das Guten-Morgen-Frühstücks-Kit
- 2) Wenn das Glück klopft,
muss man ihm einen Stuhl hinstellen
- 3) Velo-Fortüne
- 4) Entscheidomat
- 5) Aufbau Entscheidomat
- 6) Prototyp Entscheidomat
- 7) Weil sowas von sowas kommt...

Quellen:

- Konrad Paul Liessmann, „Kitsch!“, Brandstätter, Wien 2002
- Gregory Fuller „Kitsch-Art“, Köln 1992
- Katharina Ferus, Dietmar Rübel (Hg.), „Die Tücke des Objektes“, Reimer, Berlin 2009
- Gabriele Thuller, „Wie erkenne ich? Kunst und Kitsch“, Belser-Verlag, Stuttgart 2006
- Gabriele Thuller, „Kitsch, Balsam für Herz und Seele“, Belser-Verlag, Stuttgart 2007
- Wikipedia, (30.01.2010) <http://de.wikipedia.org/wiki/Kitsch>
http://de.wikipedia.org/wiki/Marcel_Duchamp
- Medienwerkstatt, (30.01.2010) http://www.medienwerkstatt-online.de/lws_wissen/vorlagen/showcard.php?id=16562&edit=0
- Event Horizon, Gemeinsam die Welt verstehen, (30.01.2010)
<http://www.my-event-horizon.de/index.php?act=viewChapter&chapterID=2771>
- Ulla Heise, „Aus erster Hand und frisch gebrannt“, BuchVerlag für die Frau, Leipzig 2004
- Pierre Franckh, „Wünsch es dir einfach - aber mit Leichtigkeit“, KOHA-Verlag, 2008
- Eckhart Tolle, „Jetzt - Die Kraft der Gegenwart“, Verlag J. Kamphausen, Bielefeld 2000



Mila Burghardt lebt und arbeitet in Weimar (DE) und Niedamirów (PL)

„Der Kitsch-Mensch ist nicht einer, der minderwertige Kunst erzeugt, er ist kein Nichts- oder Wenigkömmer, er ist durchaus nicht nach den Maßstäben des Ästhetischen zu werten, sondern er ist ein ethisch Verworfenener, er ist der Verbrecher, der das radikal Böse will.“

Hermann Broch

mehr kitsch im alltag

Die dokumentierten Objekte entstanden im Kurs
„Interspezifische Wechselbeziehungen“ bei Sebastian Hundertmark
von der Professur „Gestaltung medialer Umgebungen“
an der Bauhausuniversität Weimar 2009/2010

Herzlichen Dank an
Sebastian Hundertmark, Anne Kaffeekanne,
Alexandra Wiegand und alle BeraterInnen